

## EIN ERSTER EINSTIEG IN DIE C4-STUFE DER HOMÖOPATHIE

Alein durch diese beiden Entdeckungen, die Verreibungsresonanz und die C4-Qualität, wird sich die Homöopathie wie von selbst zu einer höheren Stufe weiterentwickeln können, zu ihrer C4-Stufe. Wir brauchen es nur (nach-) zu machen!

Das Wichtigste ist jedoch die Bedeutung der C4-verriebenen Mittel für die Therapie: Die meisten Patienten erleben C4-verriebene Heilmittel mit einer zusätzlichen, deutlich wahrnehmbaren Heilungsqualität. Dazu ist die Tendenz zur Erstverschlimmerung deutlich geringer als mit herkömmlichen Potenzen. Für die Praxis besteht der wesentliche Vorteil nach meiner bisherigen Erfahrung darin, daß der mentale Widerstand gegen den Heilungsprozeß in schwierigen Fällen wesentlich geringer ist als bisher (wobei dann oft die psychotherapeutische Begleitung durch den Homöopathen vonnöten war). Da die Heilung in der Therapie allerdings nicht nur von der Qualität der Verreibung, sondern von sehr vielen Faktoren abhängt, ist hier eine eindeutige Beurteilung nicht leicht.

Für mich selbst ist der Unterschied zu den üblichen Potenzen bisher bei homöopathischen Arzneimittelprüfungen am deutlichsten zu erkennen. Ein viel größerer Anteil der Prüfer erfährt bei C4-verriebenen Prüfmitteln von Anfang an eher eine Bereicherung als eine Belastung. Es werden zwar nach wie vor körperliche, emotionale und mentale Themen angeregt, aber sie können sehr viel klarer, problemloser und zielgerichteter durchgearbeitet werden und zur Lösung kommen. Es scheint so, als sei bei C4-verriebenen Mitteln das Ziel der Entwicklung von Anfang an vor dem inneren Auge „irgendwie“ vorhanden, während es sonst erst mühsam erarbeitet werden muß. Das macht insbesondere die Gruppenarzneimittelprüfungen auf den Seminaren zu einer für alle bereichernden, manchmal geradezu erhebenden Erfahrung.

### DER VERGLEICH VON HAMP UND VERREIBUNGSRESONANZ

Wenn wir hier einmal versuchen wollen, die Erfahrungen der Verreibungsresonanz bei der Verreibung mit den Erfahrungen bei HAMPen zu vergleichen, so müßten wir eigentlich drei Vergleiche anstellen:

1. zwischen HAMPen mit nicht verriebenen oder höchstens C1-verriebenen Potenzen und der C1-Verreibungsresonanz mit diesen Stoffen,
2. zwischen HAMPen mit C3-verriebenen Potenzen (C- oder LM-Potenzen) und der C1-, C2- und C3-Verreibungsresonanz mit diesen Stoffen und
3. zwischen HAMPen mit C4-verriebenen Potenzen und der C4-Verreibungsresonanz mit diesen Stoffen.

Diese Aufgabe können wir beide (Witold Ehrler und ich) auch mit Hilfe unserer kleinen Forschungsgruppe nicht so einfach bewältigen. Es müßte schon ein Genie vom Schlage Hahnemanns kommen, um diese Vergleiche eindeutig beurteilen zu können. Ich hoffe allerdings, daß vielfältige Versuche und Vergleiche von vielen dazu geeigneten Homöopathen eine genauere Klärung dieser Fragen in der Zukunft ermöglichen werden. Hier können wir lediglich bisher gewonnene Eindrücke zu dieser Frage schildern.